

## Grabsteine

### Großer Innenhof, Westmauer

1. Grabstein aus Adneter Marmor mit Darstellung der thronenden Gottesmutter mit dem Jesusknaben zwischen den Apostelfürsten, vor einer räumlichen Hallenarchitektur. Darunter links der Stifter mit vier Knaben, links zwei Frauen mit zwei Mädchen, in der Mitte zwei Schilde, der rechte mit der Hausmarke des Mannes. Die Inschrift lautet: *Hie ligt begraben der erber lienhart fierst der gestorben ist 1524 vnd elisabet sein hausfrau die gestorben ist am sambstag nach gotsleichnamstag 1507 auch ligt hie anna sei hausfrau.*

2. Stein aus Adneter Marmor mit der Darstellung Christi am Ölberg, aus Wels. Er trägt die Legende: *„Hie ligt begrabn die ernbert vnd tvgenthaft fraw Elena harderin christoffen Maitschperger verwe-ser der Vogtey wells eeliche haus-fraw got genad ir vnd allen glaubigen selen die gestorben ist an sand gedrautttag Im 1522 Jar.“* Im Gegensatz zum vorgehenden spätgotischen Stein im Stil der Donaukunst.

3. Auf diesem Stein aus Braunau, ebenfalls aus Adneter Marmor gearbeitet, wird die Dornenkrönung Christi etwa in der Art des Jörg Breu (Donaukunst) dargestellt. Ein Schriftband umgibt die Bilder der Verstorbenen. Die Inschrift lautet: *„O Herr erparm dich vber . . . . Ao 1510 am sant Apolonia tag ist volent dise figur.“*

4. Der Stein aus „Adneter Hofbruch“ (ident mit dem der Linzer

Dreifaltigkeitssäule) ist durch die Darstellung von Totenköpfen, die das Tuch mit der Inschrift tragen, typisch für den Barock. Die Schrift folgt den Fältelungen des Tuches, sie besagt, daß Johann Bernhard Gentilotti von Engelsbrunn als Dechant der Stadtpfarrkirche in Linz im Alter von 79 Jahren am 3. Juni 1726 gestorben ist. Der Stein stammt aus der Gruft des Alten Domes.

5. Auch dieser Stein besteht aus „Adneter Hofbruch“ und enthält zwei eingesetzte Schriftplatten, im Biedermeier eingefügt. Stil der Umrahmung hingegen um 1700. Die obere Tafel bezeichnet den Bestatteten als Anton Löffler, ständischen Bauinspektor, der 47jährig am 22. Dezember 1815 verstarb. Die untere Platte trägt empfindsame Trauerverse, wie sie damals üblich waren. Herkunft vermutlich aus Linz.

6. In den Stein aus weißem Marmor wurde die Schriftplatte aus Solenhofener Kalkstein eingefügt, die Inschrift ist lateinisch und erzählt, daß hier Johann Konrad Ulrich Fels begraben wurde. Er war Hof- und Kammerrat der Diözese Regensburg. Im Text werden Schriftstellen aus der Bibel, die auf den Namen Fels Bezug haben, verwendet. Der Mann starb 39jährig im Jahre 1699, der Stein stammt aus der Gruft des Alten Domes in Linz.

7. Der Stein aus Adneter Marmor wurde für die Tochter des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von

Raitenau und der Salome Alt gearbeitet. Die Inschrift besagt: „*Alhier ligt begraben die Edele vnd vil Tugentreiche Jüngkfrau Eusebia geborne von Alttenau so gestorben den 2. Augusti Anno 1624.*“ Der Stein zeichnet sich durch das prachtvolle Kostümbild der Verstorbenen aus.

8. Grabstein von 1571 aus rotem Adneter Marmor der Katharina Stechauer, der Gattin des Verweisers der Herrschaft Wildenegg (bei Mondsee).

9. Der nächste Stein aus Adneter Marmor ist dreigeteilt: Oben ist die Auferstehung Christi, in der Mitte in einer Rollwerkkartusche die Grabschrift und unten das Ehepaar mit seinen Wappen, kniend vor dem Gekreuzigten. Die beiden ersten Zeilen der Legende, lateinisch geschrieben, sagen dasselbe aus wie der deutsche Text: „*Hie ligt begraben der ersa(m) weis: vnd wolgelert Wolf Täsch Ratsburger alhie der gestorben ist den 19 tag Augusti Im 1569. vnd Anna Neuhoferin sein eelich Hausfrau. die entschlaffe(n) ist den – – Im Jar 15–.*“

10. Grabplatte für Gregorius von Starhemberg. Das Kind starb 1567, vgl. das Knäblein auf der Platte, die vom Vater Heinrich gesetzt wurde. Darauf das Wappen der Starhemberger.

11. Grabplatte des Bindermeisters Caspar Zierckhlbacher, 1662 verstorben.

12. Grabplatte aus Solenhofener Kalkstein. Das Stück ist ein Frag-

ment eines größeren Epitaphs und stellt oben die Auferweckung des Lazarus und unten die Verstorbene, das Kreuz anbetend, dar. Das Stück ist ein typisches Beispiel für Werke des protestantischen Adels aus der Zeit um 1600.

### Osteinfahrt

In der Osteinfahrt die Büsten Joachim Enzmilners (1600 bis 1678), seiner Frau Maria und seiner Tochter Eva Magdalena Franziska. Enzmilner entstammte einer kleinbürgerlichen Familie in Bayerisch-Schwaben und brachte es zum oberösterreichischen Syndikus und Statthalter von Niederösterreich. Auf Grund seiner Leistungen bei der Durchführung der Gegenreformation wurde er 1669 in den Grafenstand erhoben.

In dem von ihm erbauten Schloß in Windhaag bei Perg trug er umfangreiche Kunstsammlungen und eine Bibliothek von 22.000 Bänden zusammen; letztere gelangte nach seinem Tode an die Universität Wien.

### Nordterrasse

Die beiden Bronzefiguren des aus Gurten im Innviertel stammenden Bildhauers *Ludwig Kasper* (1893 bis 1945) wurden nach Stuccomodellen ausgeführt. Rückblickend auf die Antike, sucht Kasper das Gesetzmäßige des menschlichen Körpers darzustellen. Er kennt kein Kompromiß zwischen malerischen und plastischen Stilelementen: Die von ihm geschaffenen Körper sind rundplastisch, statuarisch und architektonisch geglie-

dert. Kasper gehört damit zu jener Generation, die die aufgelöste Oberflächenbehandlung Rodins (Impressionismus) ablehnen und wie Maillol und Hildebrand Körper von rein plastischer Wirkung schaffen.

BENNO ULM



**132 Grabstein der Eusebia Alt von Altenau, Oberösterreich, 1624, Untersberger Marmor, Inschrift und Datum „1624“, S 797.**

Darstellung einer stehenden Frau mit gefalteten Händen. Die Verstorbene war die am 2. August 1624 verstorbene Tochter der Salome Alt und des Erzbischofs von Salzburg Wolf Dietrich von Raitenau. Die Nachkommen des Paares waren durch Kaiser Rudolf II. legitimiert worden. Nach der Verhaftung des Erzbischofs Wolf Dietrich zog sich Salome Alt mit ihren Kindern nach Wels zurück, wo sie 1663 starb. Ihre Tochter Euphemia vermählte sich mit Mathias Castner von Sigmundlust und Cäcilie mit Ernst Grundemann von Falkenberg. H.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1978](#)

Autor(en)/Author(s): Ulm Benno

Artikel/Article: [Grabsteine 190-192](#)